

Liebe Kolleg_innen,

hiermit erhalten Sie den 3. LAGEN-Rundbrief. Auch diesmal gibt es wieder eine ganze Reihe Hinweise zu Veranstaltungen, Call for Papers, Stellenangeboten und Neuigkeiten aus der Frauen- und Geschlechterforschung zu entdecken.

Verweisen möchte ich insbesondere auf die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Statuspassage Promotion: Betreuung und Förderung am Beispiel der Fächer Politikwissenschaft und Chemie“ von LAGEN-Mitglied Heike Kahlert (Stiftung Universität Hildesheim), die Sie unter Punkt 7.4 in diesem Rundbrief nachlesen können. Als Teil des Projekts wurden auch qualitative Interviews mit Promovierenden und Postdocs entlang folgender Fragen ausgewertet: „Welche Bedeutung messen die Interviewten den sie in der Promotionsphase begleitenden Hochschullehrenden bei? Wie erleben sie deren Betreuungs- und Förderungspraxen? Welchen Einfluss schreiben sie diesen Erfahrungen auf ihre Karrierepläne und ihr Karrierenhandeln innerhalb und außerhalb der Wissenschaft zu?“ Da sich die LAGEN zukünftig noch stärker für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses engagieren möchte, sind die Ergebnisse des Projekts von Heike Kahlert für uns von großem Interesse.

Ansonsten gilt: Wenn Sie selbst eine Veranstaltung ankündigen oder eine Information aus Ihrem Arbeitsumfeld weitergeben möchten, zögern Sie bitte nicht, mit mir Kontakt aufzunehmen. Der nächste Newsletter wird am 19. Februar erscheinen – Ihre Rückmeldung bräuchte ich dann bis zum 18. Februar 2014.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN

Es gibt ein neues Mitglied in unserer Runde und auf der Google-Mailing-Liste. **Stefan Körner** wird ab sofort die Vertretung für Nicole Strohmann – bisherige Ansprechperson des Forschungszentrums Musik und Gender an der HMTMH für die LAGEN – übernehmen.

Stefan Körner hat an der Universität Oldenburg den MA Musikwissenschaften sowie den M.Ed. Musik/Geschichte (Gym) studiert und ist seit Februar 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungszentrum Musik und Gender in Hannover. In seiner Dissertation nimmt er die Jazzhistoriographien der 1930er bis 1960er Jahre unter einer Genderperspektive kritisch in den Blick.

Nicole Strohmann verabschiedet sich in den Mutterschutz und die anschließende Elternzeit. Ihr wünschen wir auf diesem Weg alles Gute für die anstehende Geburt und die nachfolgende Zeit mit dem Kind!

2. Stellenausschreibungen

2.1 Ausschreibung von Lehrveranstaltungen im Masterstudium Gender Studies der Universität Wien für das Studienjahr 2014/15

Die Studienprogrammleitung des Masterstudiums Gender Studies der Universität Wien schreibt Lehraufträge für konkrete Lehrveranstaltungen aus. Bitte konsultieren Sie dazu die unten aufgeführte Website!

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung sind ein Dokoratsabschluss sowie Forschungs- und Lehrerfahrung im Bereich Gender Studies.

Folgende Unterlagen sind einzureichen: Kurzbeschreibung der Lehrveranstaltung (max. 1 A4-Seite) inklusive der Angabe der Lehrveranstaltungsnummer laut Ausschreibungstext, Literaturliste für die Lehrveranstaltung (max. 1 A4-Seite), Kurzbiografie (max. 1 A4-Seite) inklusive Kontaktdaten.

Informationen zum Masterstudium Gender Studies finden Sie unter <http://gender.univie.ac.at/gender-studies-studium/>.

Die Lehrveranstaltungen sollen wöchentlich oder teilgeblockt abgehalten werden.

Bewerbungsschluss: 5. März 2014

Weitere Informationen zur Ausschreibung unter:

<http://gender.univie.ac.at/gender-studies-studium/ausschreibung-lehre-201415/#c464992>

2.2 Visiting Assistant Professor of Women's, Gender, and Sexuality Studies, The College of Wooster in Ohio, USA

“The Women's, Gender, and Sexuality Studies Program invites applications for a one-year visiting assistant professor of Women's, Gender, and Sexuality Studies to begin in August 2014. The successful candidate will teach Introductory Women's Gender, and Sexuality Studies, Feminist Methodologies, upper-level WGSS courses in the candidate's specialty, and First Year Seminar. Area of specialization is open, but preference will be given to candidates who can teach Global/Transnational Feminisms. The teaching load is 3-3, which may include advising senior Independent Study thesis projects. Candidates should hold a Ph.D. or be ABD in Women's/Gender/Sexuality/ Feminist Studies (WGSFS) at the time of appointment, or hold a degree in another field with a graduate certificate or significant interdisciplinary training in WGSFS. Prior teaching is desirable and applicants should provide evidence of their ability to teach introductory and upper-level courses in WGSS.

Applications should include: letter of interest, CV, graduate transcripts, three letters of recommendation, and teaching evaluations (if available). Application materials should be submitted electronically.”

Bewerbungsschluss: “Review of applications will begin **March 3, 2014**, and continue until the position is filled.”

Weitere Informationen unter:

<http://www.wooster.edu/offices/hr/opportunities/faculty/asst-women/>

2.3 Visiting Assistant Professor of Queer Studies, Davidson College, USA

“Davidson College is seeking to hire a two-year Visiting Assistant Professor specializing in Queer Studies to teach in its Gender and Sexuality Studies program (discipline open). The successful candidate will teach five courses per year, including: three upper-level courses examining scholarly questions in queer and sexuality studies particular to the candidate's home discipline; one introductory course for the GSS major (such as *Introduction to Gender and Sexuality Studies* or *Feminist and Queer Theories*, or another introductory level class of the candidate's design); as well as one first-year writing course designed around issues of interest to both the candidate's own disciplinary practitioners and wider readers. Appointment begins August 1, 2014. Candidates should have PhD or MFA in hand by the time of appointment.”

Bewerbungsschluss: “Review of applications begins **February 21, 2014** and continues until a pool of qualified candidates has been identified. Applicants should apply online at: <https://jobs.davidson.edu> and submit a letter of interest, a CV, three letters of recommendation, and a writing sample.”

Queries may be directed to Patricia Tilburg, Chair, Gender & Sexuality Studies Program, patilburg@davidson.edu.

Weitere Informationen unter:

<http://www.davidson.edu/academics/gender-and-sexuality-studies>

2.4 Doktorand_innen-Stelle im Projekt „Islam, Pluralisierung und Geschlecht: Die tunesische Bewegung *an-Nahda*“, Asien-Orient-Institut/ Islamwissenschaft, Universität Zürich

„Das Projekt untersucht aktuelle Debatten über Geschlechtergerechtigkeit und deren Rolle im Prozess der Neuformierung der *Nahda*-Bewegung in Tunesien seit den politischen Umbrüchen von 2010/2011. Im Zentrum stehen Aktivistinnen der Bewegung selbst, die sich sowohl innerhalb der eigenen Partei als auch gegenüber anderen Frauenorganisationen positionieren müssen. Das Forschungsvorhaben soll einen Beitrag zur empirischen Erforschung und zur Konzeptualisierung von Öffnungs- und Pluralisierungsprozessen in zeitgenössischen religiös-politischen Bewegungen leisten.“

„Voraussetzungen: M.A. oder äquivalenter Universitätsabschluss für Doktorierende, der die Bewerberin/ den Bewerber zu einer Promotion im Fach Islamwissenschaft befähigt. Vertrautheit mit sozialwissenschaftlichen Arbeitsweisen und Bereitschaft, Kompetenzen in diesem Bereich zu vertiefen.“

Bewerbungsschluss: **28. Februar 2014**

Weitere Informationen von: Prof. Dr. Bettina Dennerlein, Gender Studies und Islamwissenschaft, UZH, Tel.: +41 44 634 07 27

2.5 Stelle der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten, Fachhochschule Flensburg

„An der Fachhochschule Flensburg ist zum 15.05.2014 die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten gemäß § 27 des Schleswig-Holsteinischen Hochschulgesetzes für die Dauer von 5 Jahren zu besetzen. Die Gleichstellungsbeauftragte wird auf Vorschlag

einer Wahlkommission vom Senat der Fachhochschule Flensburg gewählt. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TV-L bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 13 TV-L. Die hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Fachhochschule Flensburg in allen Gleichstellungsbelangen und bei der Integration der Gender- und Familien-Perspektive in der Hochschulentwicklung. In diesen Aufgabenbereichen entwickelt sie entsprechende Strategien, erarbeitet Maßnahmen und überprüft deren Umsetzung. [...] Gesucht wird eine Persönlichkeit, die sich durch Team- und Kooperationsfähigkeit sowie durch Kommunikationsstärke auszeichnet. Wünschenswert sind Kenntnisse im Hochschul-, Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsrecht.“

Bewerbungsschluss: **22. Februar 2014**

Weitere Informationen unter: <http://www.fh-flensburg.de/fhfl/916.html>

3. Call for Papers: Konferenzen und Workshops

3.1 CFP – 4th ATGENDER Spring Conference “Setting a New Agenda for the Equality Policies”, 25.-27. Juni 2014, Barcelona, Spanien

“ATGENDER has established a tradition of organizing Spring Conferences dedicated to research and teaching/learning in Women’s, Gender and Feminist Studies, but also to activism, policy making, and dissemination of information [...]”

“Since the 1970s feminist activism, equal opportunity policies, and research of gender relations have dramatically changed. The gender as an interface of policymaking, research, and activism is no longer limited to equal opportunities, but it is part of projects aimed at reducing violence against women, unemployment and social inclusion, migration and racial discrimination, poverty and social exclusion. Gender knowledge, as produced by students and researchers in gender studies has found its way into countless successful actions, projects, innovations, alternatives that have worked towards increased gender justice. At this conference we take stock of these results. If you are involved in use of critical knowledge about gender in designing, inventing, and organizing policies and projects, you are invited to present and discuss your experiences at this conference. The conference has as its explicit aim to organize a conversation between agents (activists, information specialists, and policy makers) and gender studies scholars (students, teachers, and researchers).”

Bewerbungsschluss: **17. März 2014**

Weitere Informationen und vollständiger Call unter:

<http://www.atgender.eu/index.php/news/atgendernews/277-call-for-papers-conference-june-2014>

3.2 CFP – “Women, Gender and Information and Communication Technologies”, 15.-16. Mai 2014, CNRS/Sorbonne, Paris, Frankreich

“Although pioneering studies have contributed in the last few years to highlighting numerous aspects of the gendered construction of Information and Communication Technologies (ICT), via analyses concerning women telephone operators, female radio listeners, or even the ENIAC Girls, the place of women and of gender in the history of information and communication technologies remains to be reflected upon and written, whether it is the role and the representation of the two sexes regarding research, conception, utilisation or

consumption. It is hoped that these two days will compare European perspectives on the historical relations that women have maintained with information and communication technologies, since the telegraph. The study days invite transnational and interdisciplinary analyses across the long term, drawing as much upon the history of computer science and ICT as upon the history of work, organisations, consumption, education, media, and gender studies.”

Bewerbungsschluss: **1. März 2014**

Weitere Informationen und vollständiger Call unter: <http://genreurope.hypotheses.org/626>

3.3 CFP – “Female Bodies, Image and Time: An Interdisciplinary History of Looking”, 26.-28. Juni 2014, Universität Granada, Spanien

“This conference will focus on works that tackle the looking at the female body from an interdisciplinary perspective as suggested by the following examples: Female bodies and literature: the body as a text or a literary theme; the translated body and the linguistic body: the female body as linguistic, ideological, cultural-national unity; female bodies and translations; female bodies: culture and anthropology: rituals, rites, customs, mode, popular culture, diseases; female bodies and social culture: theology, socio-political sciences, gender studies looks and vision; female bodies and norm; deviance from the regulated body: transsexualism, transgenderism, the limited body, monstrosity; female bodies and technology: recovering corporal perfection; nutrition, corporal artificiality, construction of the body (bodybuilding, cyberbody, cosmetic surgery); female bodies in East European countries; the female bodies and visual arts; female bodies in medicine.”

Bewerbungsschluss: **20. März 2014**

Weitere Informationen von: cuerpo.imagen.tiempo@gmail.com

3.4 CFP – „Materialität neu denken. Materialität anders denken – Feministische Interventionen“, Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Geschlecht“ in der DVPW, 11.-13. September 2014, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

„Vor dem Hintergrund der verschiedenen feministischen Auseinandersetzungen mit Materialität fragt die Tagung erstens nach einer Bestimmung des Begriffes. Wie lässt sich die epistemologische und ontologische Bedeutung von Materialität definieren? Zweitens soll untersucht werden, ob und wenn ja, wie die unterschiedlichen Verständnisse von Materialität in Geschlechter-, Natur- und kapitalistischen Verhältnissen zusammen gedacht werden können. Bietet der Materialitätsbegriff Möglichkeiten bisher unverbundene Untersuchungen zur Krise von sozialer Reproduktion, Ökologie und Wirtschaft zu einer feministischen Gesellschaftstheorie der Gegenwart zu verbinden? Drittens wird auf der Tagung versucht, die Trennungen zwischen poststrukturalistischen bzw. dekonstruktivistischen feministischen und strukturanalytischen feministischen Ansätzen zu überwinden. Kann ein gehaltvolles Konzept von Materialität die Einsichten von Kritiken am Subjekt, an Identität und Wahrheit mit strukturellen Untersuchungen zu Ökonomie, Umwelt und Geschlechterverhältnissen verknüpfen? Viertens und letztens zielt die Tagung auf einen stärkeren Austausch zwischen feministischer Theorie und Praxis ab. Wo liegen Anknüpfungspunkte zu politischen (Widerstands-)Praktiken im Bereich von reproduktiver bzw. produktiver Arbeit, Natur und Biopolitik? Wie können Erkenntnisse aus aktuellen sozialen Kämpfen von Frauen um

materielle Existenzgrundlagen, Körper/Sexualität sowie natürliche Ressourcen mit feministischer Theoriebildung vermittelt werden und umgekehrt?“

Bewerbungsschluss: **1. Mai 2014**

Weitere Informationen und vollständiger Call unter:

<http://www.politik-und-geschlecht.de/> (Menüpunkt „Tagungen & Calls“)

3.5 CFP – „Potenzial, Vielfalt oder hinderliches Defizit? Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Bedeutung für die Karrierewege von Wissenschaftler_innen“, 5.-6. Juni 2014, HAW Hamburg

“Mit der Bedeutung unterschiedlicher Dimensionen sozialer Ungleichheit im Wissenschaftsbetrieb, insbesondere mit Fokus auf die Karriereperspektiven von Nachwuchswissenschaftler_innen, möchten sich die Hans-Böckler-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung sowie die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) in einer gemeinsamen wissenschaftlichen Nachwuchstagung [...] auseinandersetzen. Dabei sind sowohl soziologische, politikwissenschaftliche, erziehungswissenschaftliche als auch historische oder kulturwissenschaftliche Arbeiten von Interesse. Der Call for Papers richtet sich an Nachwuchswissenschaftler_innen, die in diesem Themenfeld derzeit promovieren oder als Post-Doktorand_innen dazu forschen. Ziel der Tagung ist es, Nachwuchsforscher_innen in diesem Feld zusammenzubringen und den Diskurs über Chancengerechtigkeit im Wissenschaftsbetrieb weiter anzuregen.“

Bewerbungsschluss: **3. März 2014**

Weitere Informationen und vollständiger Call unter:

http://www.haw-hamburg.de/uploads/media/CfP_Tagung_Hamburg_Juni2014.pdf

3.6 CFP – “Gender Summit 4 - Europe 2014: From Ideas to Markets: Excellence in Mainstreaming Gender into Research, Innovation, and Policy”, 30. Juni - 1. Juli 2014, Brüssel, Belgien

“2014 will see the return of the Gender Summit to Brussels for the Gender Summit 4 - Europe (GS4 - Europe). The GS4 - Europe will, again, bring together experts from research, industry and policy to jointly establish practical and effective ways of improving quality and impact of research and innovation through the inclusion of gender in science knowledge making and application. The GS4 - Europe will focus on strategies, tools, and processes that promote the concrete integration of the gender dimension into the European Commission's current Horizon 2020, and European Research Area programmes. The Summit will focus on the cross-cutting role of gender and how gender has been and should be integrated within some of the major themes of the Horizon 2020 Work Programme, such as personalised health, water resources, energy, environment, transportation. Speakers and participants will examine the latest research evidence and showcase studies and projects, organisations and strategies that have significantly improved research and innovation quality by integrating the gender dimension into research design and process. The GS4 will expand on the body of the

research evidence introduced in previous summit events by highlighting recent developments of relevance to the impacts anticipated in the Horizon 2020 programme themes.”

Bewerbungsschluss: **30. März 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://gender-summit.com/>

3.7 CFP – “Tracing the Heroic through Gender: 1650 – 1750 – 1850”, 26.-28. Februar 2015, SFB 948 („Helden – Heroisierungen – Heroismen“), Universität Freiburg, Freiburg i.Br.

„In nahezu allen bekannten Gesellschaften ist das Heroische vielfach gegendert. Wird das Heroische zunächst in Attributen von Männlichkeit gedacht, so wird gerade in historischer Perspektive deutlich, dass Heroisierungen oft auch mit weiblichen Konnotationen verbunden sind. Weder ist die soziale und kulturelle Produktion des Heroischen ausschließlich mit dem Instrumentarium der Männlichkeitsforschung zu fassen, noch scheint es sinnvoll, Frauen bzw. Weiblichkeit lediglich als Ausnahmen in den Blick zu nehmen. Vielmehr gilt es, den relationalen Charakter der Kategorie Geschlecht ernst zu nehmen. [...]“

„Um den Komplexitäten historischer Verschränkungen von Geschlecht und Heroisierung gerecht zu werden, möchten wir einen neueren methodischen Zugang erproben. Indem wir Geschlecht als einen *tracer* im Denk- und Handlungsfeld des Heroischen auffassen, wollen wir diesen nutzen, um Aufschlüsse über verschiedenste Aspekte der Heldenproduktion zu gewinnen. In den modernen Naturwissenschaften bezeichnet man als *tracer* eine Substanz, die der Erforschung unterschiedlicher Untersuchungsumgebungen dient. Im Experiment durchläuft er diese Umgebungen und reagiert auf sie. Nicht der *tracer* selbst ist damit Gegenstand der Suche, sondern ein Drittes, von diesem zu Unterscheidendes, das er erschließt. In diesem Sinne kann die Kategorie Geschlecht als eine ‚Spurensucherin‘ des Heroischen, als ein Erkenntnisinstrument zur Erforschung je historisch unterschiedlicher ‚Untersuchungsumgebungen‘ der Heldenkonstruktion genutzt werden.“

Bewerbungsschluss: **28. März 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.sfb948.uni-freiburg.de/aktuell/calls/cfpgender/?page=1>

3.8 CFP – “AGender: A Conference about Female and Transgender Masculinities”, 16.-17. Juni 2014, Leeds Arts Gallery, UK

“This conference is inspired by the artwork (and lives) of the artists Marlow Moss and Claude Cahun which will be shown in exhibitions at Leeds Art Gallery during the summer of 2014. It will explore female and transgender masculinities in the context of visual arts, queer culture and community engagement. In a lively combination of key note presentations and participative workshops this event will generate and discuss strategies to challenge negative attitudes to gender variance. It is hoped that the event will attract diverse participants including academics, artists, activists and professionals. Themes could include: Artist-led workshops exploring female and transgender masculinities, drag and camp; female and transgender masculinities, performativity and queer theories; health and wellbeing issues and hate crime victimisations arising from negative attitudes to gender variance; gender binarism and sports including perceived risks of becoming masculine and associations with lesbianism and transgenderism; queer cultural readings of the artists’ work, other LGBTQ

historical individuals and the time period; perspectives on the conference themes influenced by intersectionality particularly post-colonial/critical race theories, Jewish queer culture (both artists had Jewish heritage) and disability theories.”

Bewerbungsschluss: **1. April 2014**

Weitere Informationen von: jude.woods@leeds.gov.uk

3.9 CFP – Aufruf zur Teilnahme am bundesweiten Girls’ Day – Mädchen-Zukunftstag, 27. März 2014

„Dieses Jahr findet der Girls’ Day – Mädchen-Zukunftstag aufgrund der Lage der Osterferien bereits am 27. März 2014 statt! In ganz Deutschland laden Unternehmen und Organisationen an diesem Donnerstag Schülerinnen ab Klasse 5 ein, um Berufe vor allem in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften zu erkunden. Mehr als 1,3 Millionen Mädchen haben seit 2001 das Angebot zur Teilnahme genutzt. Mit großem Erfolg, denn aktuelle Befragungen zeigen: Jedes dritte Mädchen will in dem am Girls’ Day kennengelernten Beruf ein Praktikum absolvieren oder sogar eine Ausbildung beginnen. Auch die Unternehmen melden ähnliche Erfolge. 28 % der Unternehmen, die bereits vor 2013 am Aktionstag teilgenommen haben, haben in der Zwischenzeit Bewerbungen von ihren ehemaligen Girls’ Day-Teilnehmerinnen erhalten. Für eine Vielzahl dieser jungen Frauen war der Girls’ Day der Auslöser, sich für ein technisch-naturwissenschaftliches Berufsbild zu entscheiden. Wollen Sie 2014 dabei sein, wenn Mädchen ihre Talente entdecken? Machen Sie mit und entdecken Sie die Potenziale der jungen Frauen für Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation!“

Anmeldeformular: <https://www.girls-day.de/aktool/ez/veranstalter.aspx>

Weitere Informationen unter: <http://www.girls-day.de/>

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – “Women’s/Gender Studies and Contemporary Changes in Academic Cultures: International Perspectives” (Themenheft von *Women’s Studies International Forum*, Herausgeberinnen: Sabine Grenz und Mia Liinason)

“In recent years and throughout many regions of the world, there has been intense transformation in higher education and scientific policy, often against a broader backdrop of neoliberalisation, privatisation of public services, precarisation of labour, and corporatisation and commodification of education. These transformations have not just had significant impacts on scholarly practice, academic cultures and the learning/teaching experience, but have also affected the position and status of women’s and gender studies in academia, often in ambivalent and complex ways. Feminist scholars seeking to navigate and intervene in the present changing academic landscape face difficult challenges and new paradoxes. These take different forms in each regional, institutional and disciplinary context, but they raise a set of shared questions which it is urgent and important to examine critically and collectively. This special issue of *Women’s Studies International Forum* welcomes papers examining the

impact of these contemporary transformations on the life of academic feminism and the lives of feminist academics.”

Einreichungsfrist: **15. Mai 2014**

Weitere Informationen auf der Website:

<http://www.journals.elsevier.com/womens-studies-international-forum/call-for-papers/womensgender-studies-and-contemporary-changes/>

4.2 CFP – „Medizin – Gesundheit – Geschlecht“ (Themenheft der *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien*)

„Eine rege Publikationsaktivität im Bereich der Gendermedizin lässt aufhorchen: In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl wissenschaftlicher Gendermedizin-Artikel in biomedizinischen Zeitschriften vervielfacht und allein in den letzten zwei Jahren sind fünf breit angelegte Gendermedizin-Lehrbücher erschienen (Kautzky-Willer 2012; Oertelt-Prigione/Regitz 2012; Schenck-Gustafsson 2012; Goldman/Troisi/Rexrode 2013; Miemitz/Polikashvili 2013). Diese Entwicklung wirft verschiedene Fragen auf: Worauf weisen diese Aktivitäten hin? Worin liegt das Neue und Innovative dieser Arbeiten? Welche Themen be- und verhandeln sie? Wie wird Geschlecht in diesen Arbeiten konzeptionalisiert? Wie wird die Gendermedizinforschung präsentiert? Was fließt mit den Arbeiten zu ‚Sex und Gender in der Biomedizin‘ in die medizinische Literatur ein? Welche Konsequenzen haben diese Überlegungen für die klinische Praxis und die empirische Forschung? Haben sie Rückwirkungen auf die sozial-, kultur- und geisteswissenschaftliche Genderforschung?“

Einreichungsfrist: **26. Oktober 2014**

Den vollständigen Call und weitere Informationen finden Sie auf der Website:

http://www.fzg.uni-freiburg.de/cfp-medizin_gesundheit_geschlecht_2014-deutsch.pdf

4.3 CFP – „Sex und Gender in der biomedizinischen Forschung“ (Themenheft von *GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, Herausgeberinnen: PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn/Essen und Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel/ Dortmund)

„Durch die Einführung der Geschlechterperspektive in die medizinische Forschung ist eine neue Forschungsrichtung bzw. ein Querschnittsbereich entstanden, die den Zusammenhängen zwischen biologischen Grundlagen, Umwelt und Geschlecht nachgehen und den verschiedenen Fachgebieten der Medizin sowie angrenzenden Disziplinen neue Sichtweisen eröffnen. Hiermit werden Kolleginnen und Kollegen aus der Medizin und den Biowissenschaften zur Beitragseinreichung eingeladen. Willkommen sind auch Beiträge, die sich aus der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung mit der biowissenschaftlichen Perspektive auseinandersetzen. Eingereichte Manuskripte sollten den Beitrag der aktuellen biomedizinischen Forschung im Hinblick auf Geschlechterunterschiede sowie deren Ursachenfindung aufzeigen. Von besonderem Interesse sind Darstellungen, die sich mit Fragen der Geschlechterunterschiede in Gesundheit und Krankheit bzw. mit deren Interaktion mit den Geschlechterrollen befassen. Erwünscht sind sowohl grundlegende Beiträge zum ‚state of the art‘ der Geschlechterperspektive in der medizinischen und biowissenschaftlichen Forschung als auch spezielle Untersuchungen zu Konstitution und

Zusammenhang von Geschlecht und biophysischem Organismus.“

Einreichungsfrist: **13. April 2014** (Abstracts) und **19. Oktober 2014** (Artikel)

Den vollständigen Call und weitere Informationen finden Sie auf der Website:
http://www.gender-zeitschrift.de/fileadmin/media/media-fgf/download/zeitschrift-gender/CfP_Biomedizin.pdf

4.4 CFP – “Online Auto/Biography“ (Themenheft von *Biography: An Interdisciplinary Quarterly*, Herausgeber_innen: John David Zuern und Laurie McNeill)

“The editors of the journal *Biography: An Interdisciplinary Quarterly* seek contributions to an issue devoted to the various modes of online auto/biography that have emerged in the decade following the journal’s Winter 2003 special issue “Lives Online,” which brought together scholars examining online diaries, personal home pages, and some of the earliest manifestations of blogs. Web 2.0 technologies have given rise to a welter of other powerful formats for online self-representation, including social media like Facebook, Mixi and Twitter and media sharing services like YouTube, Tumblr, and Vine. Robust blogging platforms like Wordpress and Movable Type, and virtual worlds like Second Life and The Sims have continued to develop their interactive platforms. These media are affording users myriad possibilities for documenting their lives, organizing social movements, gaining access to print publication, contributing to others’ self-representations, and crafting (and inventing) identities. We invite submissions that engage these developments within the framework of life writing studies. We are particularly interested in articles that address theoretical and/or methodological questions pertaining to the study of online life writing, [...] including the intersections of the digital and the embodied (for example, the lived experience of race, gender, sexuality, disability, and/or illness).”

Einreichungsfrist: **1. Juli 2014**

Vollständiger Call und weitere Informationen von: biograph@hawaii.edu

4.5 CFP – “Men, Mothers and Mothering“ (Essay-Sammlung zur Veröffentlichung mit *Demeter Press*, Herausgeber_innen: Fiona Joy Green und Gary Lee Pelletier)

“Mothers, daughters and mothering have been a longtime focus of research and study in various academic disciplines, and common topics of interest in mainstream press and popular culture, yet the realities and experiences of sons, men, mothers and mothering have been less explored. [...] The purpose of this collection is to explore the meanings and effects of the relationships among men, mothers and mothering from the perspective of sons, men, mothers, and parents across an array of identities, interests, perspectives, and geographical areas. The fruitful intersections of men and care work, masculinities and feminisms, and fatherhood and maternal theory inform our investigation [...]”

Einreichungsfrist: **1. Juli 2014** (Abstracts), **1. November 2014** (Artikel)

Vollständiger Call und weitere Informationen unter:
<http://www.demeterpress.org/MenMothersCFP.pdf>

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Kongress „Gender – Schule – Chancengleichheit?!“, 5. Juni 2014, Heinz Nixdorf Museumsforum, Paderborn

„Der Kongress [...] beschäftigt sich mit der Frage, wie derzeit in Schule und Gesellschaft mit dem Geschlechterthema umgegangen wird. Denn auffällig sind im pädagogischen Feld zunehmende Festlegungen auf Mädchen- und Junge-Sein, die unvermittelt neben geschlechterangleichenden Maßnahmen stehen. Während auf der einen Seite etwa in Form von Girls‘- und Boys‘ Days Aktivitäten zur Annäherung von Jungen und Mädchen und zum Ausgleich geschlechtstypischer Unterschiede unternommen werden, sind auf der anderen Seite vor allem im Schulbereich vermehrt solche Angebote zu finden, die gerade die Verschiedenheit von Mädchen und Jungen betonen. Gegen den seit Jahren etablierten Konsens in erziehungswissenschaftlicher Theorie und pädagogischer Praxis, traditionelle Geschlechterunterschiede zu entkräften und abzumildern, lässt sich also gleichzeitig eine Tendenz zur stärkeren Betonung von Geschlechterunterschieden feststellen. Ziel des Projektes ist daher eine differenzierte Analyse der aktuellen Ungleichzeitigkeiten von Geschlechterkonzepten im Bildungsbereich.“

Weitere Informationen auch zur Anmeldung unter:

<http://www.genderkongress-paderborn.de>

5.2 Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag, 5. März 2014, Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin

„Am Internationalen Frauentag kann man vieles tun: den kleinen feministischen Fortschritt feiern, den mangelnden Fortschritt beklagen, oder mal so richtig auf den Tisch hauen. Genau das haben Feministinnen vor 20 Jahren getan. Statt zahm an einem Glas Sekt zu nippen, haben sie den Frauentag in einen Streiktag verwandelt. Unser Empfang zum Internationalen Frauentag 2014 ist gleichzeitig eine Reminiszenz an den FrauenStreikTag vor 20 Jahren und ein Blick in die Zukunft: Junge Frauen wollen heute Beruf und Familie, und zwar nicht nacheinander, sondern gleichzeitig. Junge Männer wollen zunehmend keine Alleinernährer sein. In den Köpfen ist Bewegung, doch die Strukturen sind beharrlich. Wie lange lässt sich die junge Generation das noch gefallen? Über neue Bündnisse, die feministischen Potenziale der jungen Generation und die Möglichkeiten eines familien- und gleichstellungspolitischen Aufbruchs unter neuen politischen Konstellationen diskutieren die WZB-Präsidentin Jutta Allmendinger, die Historikerin Gisela Notz, die Juso-Bundesvorsitzende Johanna Uekermann und die Buchautorin und Journalistin Nina Pauer.“

Um Anmeldung bei sarah-lisa.lorenz@fes.de wird gebeten.

5.3 Bundeskongress Gender-Gesundheit, 13.-14. März 2014, Berlin

„Der Bundeskongress Gender-Gesundheit bildet eine Plattform für den interdisziplinären Austausch der Akteurinnen – und entsprechend sensibilisierter Akteure – im deutschen Gesundheitssystem, die die Herausforderungen und Potentiale geschlechtsspezifischer Gesundheitsversorgung in den Fokus nehmen. Damit bietet der Bundeskongress ein Forum für weibliche(re) Denkansätze in der Gesundheitspolitik.“

Weitere Informationen und Programm unter:

<http://www.bundeskongress-gender-gesundheit.de/kongress-2014/programm>

6. Forschungsförderung und Preise

6.1 Research Grants 2014, Schlesinger Library on the History of Women in America, Radcliffe College, USA

“With the finest collection of resources for research on the history of women in America, the library's holdings are strong in: Women's rights and feminism; health and sexuality; work and family life; education and the professions; and culinary history and etiquette.”

“The Schlesinger Library offers small grants to aid those needing to use the library's holdings. Research Support Grants are available to postdoctoral and independent scholars. Dissertation Grants are available for students enrolled in relevant doctoral programs, who must have completed doctoral course work and have the dissertation topic approved by the application deadline. Oral history grants are offered to support new oral history interviews. Application cover sheets are available in January of each year on the Schlesinger Library's website.”

Bewerbungsschluss: **21. März 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.radcliffe.edu/schles/grants.aspx>

6.2 M. Louise Carpenter Gloeckner Summer Research Fellowship “History of Women in Medicine”, Drexel University College, Pennsylvania, USA

“The M. Louise Carpenter Gloeckner, M.D. Summer Research Fellowship is offered annually by the Drexel University College of Medicine Legacy Center: Archives and Special Collections on Women in Medicine, in Philadelphia, PA. A \$4,000 stipend is awarded to one applicant for research completed in residence at the Legacy Center. The term of the fellowship is no less than four to six weeks to begin on or after June 1. [...] In addition to materials related to the history of the Woman's Medical College/Medical College of Pennsylvania, the collections have particular strengths in the history of women in medicine, nursing, medical missionaries, the American Medical Women's Association, American Women's Hospital Service, and other women in medicine organizations. The majority of the collections fall within the period 1850 to the present.”

Bewerbungsschluss: **1. April 2014**

Weitere Informationen unter: <http://archives.drexelmed.edu/fellowship.php>

6.3 Helene-Lange-Preis der EWE Stiftung

„Mit dem Helene-Lange-Preis wird jährlich eine Nachwuchswissenschaftlerin für ihre Leistungen in Forschung und Lehre ausgezeichnet. Gleichzeitig will der Preis motivieren, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. Teilnehmen können alle Wissenschaftlerinnen in der Post-Doc-Phase an deutschen Universitäten aus dem mathematischen, naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich sowie der Informatik, die noch nicht auf eine ordentliche Professur berufen wurden. Der Helene-Lange-Preis wird während einer offiziellen Feierstunde im EWE Forum Alte Fleiwa verliehen. Die Preisträgerin erhält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro.“

Bewerbungsschluss: **15. April 2014**

Weitere Informationen unter: <http://www.helene-lange-preis.de/bewerbung.html>

6.4 Bertha Benz-Preis für Ingenieurinnen 2014, Daimler und Benz Stiftung

„Mit dem Bertha Benz-Preis zeichnet die Daimler und Benz Stiftung jährlich eine Ingenieurin aus, die in Deutschland eine herausragende Promotion zur Dr.-Ing. abgeschlossen hat. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Voraussetzungen für die Nominierung: Die Promotion zur Dr.-Ing. liegt zum Stichtag der Nominierung nicht länger als ein Jahr zurück, und die Dissertation ist mit dem Prädikat ‚magna cum laude‘ oder ‚summa cum laude‘ bewertet. Vorschlagsberechtigt sind Universitäten und selbstständige Forschungsinstitute. Eigene Bewerbungen sind nicht möglich.“

Bewerbungsschluss: **15. März 2014**

Weitere Informationen unter:

https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/images/dbs-bilder/nachwuchs/bertha-benz-preis/Ausschreibung_BBPr_2014.pdf

6.5 Karrierepreis „Engineer Powerwoman“ der Deutschen Messe AG

„Die Deutsche Messe AG lobt bereits zum zweiten Mal einen Karrierepreis aus: Die ‚Engineer Powerwoman 2014‘ ist die Auszeichnung einer Frau im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), die durch ihr Engagement, ihre Ideen oder ihre Arbeit innovative Akzente im technischen Umfeld eines Unternehmens setzt oder entscheidend vorangebracht hat. Die Ausschreibung richtet sich an alle Unternehmen und Institutionen aus dem In- und Ausland, die vom 7.-11. April 2014 auf der HANNOVER MESSE ausstellen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Eine Bewerbung um diesen Preis ist kostenlos. Die Ausschreibungsunterlagen und Kontaktdaten stehen Ihnen auf der Website der WoMenPower zur Verfügung.“

Bewerbungsschluss: **25. Februar 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.hannovermesse.de/de/ueber-die-messe/programm/veranstaltungen/womenpower/engineer-powerwoman>

7. Zum Weiterlesen und Anschauen

7.1 Leitfaden „Was tun? Sprachhandeln – aber wie? W_Ortungen statt Tatenlosigkeit. Anregungen zum antidiskriminierenden Sprachhandeln“

„Dieser Leitfaden zu antidiskriminierenden Sprachhandlungen gibt einen Anstoß zum Nachdenken über die unterschiedlichen Formen von Sprachgebrauch an der Universität und im Alltag insgesamt sowie über die darin zum Ausdruck kommenden oder diesen zugrunde liegenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse. Sie regt so zu einem kreativen Umgang mit Sprache an. Antidiskriminierende Sprache umzusetzen, bedeutet auch, sich mit vielleicht

neuen Begriffen zu beschäftigen. Im Glossar werden diese erläutert. Sie sind im Text durch einen vorangestellten Pfeil → gekennzeichnet.“

Der Leitfaden wurde von der „AG Feministisch Sprachhandeln“ der Humboldt-Universität zu Berlin erarbeitet.

Den Leitfaden und weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:
<http://feministisch-sprachhandeln.org/>

7.2 Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema “Frauen in der rechtsextremen Szene”

„Frauen machen bislang nur einen kleinen Teil der rechtsextremen Szene aus, aber ihre Zahl wächst. Auch in der NPD stellen sie nur ein Fünftel der Mitglieder und einen Bruchteil der Funktionäre. In der Männerwelt des Rechtsextremismus galten sie lange Zeit als Risiko, weil die Beziehung zu einer Frau häufig der Grund für junge Mitläufer war, sich wieder aus der Szene zu lösen. Um dem vorzubeugen, werden sie mittlerweile stärker in Strukturen integriert. Ihre Rolle bleibt jedoch vorrangig als Helferin und Mutter definiert – um die völkischen Ziele der Bewegung zu erreichen.“

Weitere Informationen und Link zur Dokumentation:

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41496/frauen>

7.3 IAB-Studie zu Arbeitszeitvorstellungen von Frauen und Männern: Wünsche nach Verkürzung und Verlängerung halten sich weitgehend die Waage

„Die Wünsche von Beschäftigten, ihre Arbeitszeit zu verkürzen oder zu verlängern, halten sich in der Summe weitgehend die Waage. Dahinter verbergen sich aber große Unterschiede zwischen den Arbeitszeitwünschen von Minijobbern, regulär Teilzeitbeschäftigten und Vollzeitbeschäftigten – und zwischen Männern und Frauen. Dies geht aus einer am 3. Februar 2014 veröffentlichten Analyse des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Vollzeitbeschäftigte Männer wünschen sich im Durchschnitt eine Verkürzung ihrer vereinbarten Wochenarbeitszeit um 0,4 Stunden – von 39,6 auf 39,2 Stunden. Vollzeitbeschäftigte Frauen würden dagegen im Schnitt gerne gut zwei Stunden wöchentlich weniger arbeiten und auf diese Weise ihre vereinbarte Arbeitszeit von 38,4 auf 36,3 Stunden reduzieren.“

Link zur Studie: <http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/arbeitszeitwuensche.pdf>

7.4 Wissenschaftskarrieren und Chancengleichheit in Hochschule und Forschung – Aktuelle Forschungsergebnisse des Projekts von LAGEN-Mitglied Heike Kahlert

„Wie hängen individuelle Betreuungs- und Förderungserfahrungen durch Hochschullehrende und das Karrierehandeln des wissenschaftlichen Nachwuchses im Übergang zur Postdoc-Phase zusammen? Und wie deuten Hochschullehrende ihr eigenes professionelles Handeln in der Betreuung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und in Bezug auf die Herstellung von Chancengleichheit der Geschlechter? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des von PD Dr. Keike Kahlert geleiteten Forschungsprojekts ‚Statuspassage Promotion: Betreuung und Förderung am Beispiel der Fächer Politikwissenschaft und Chemie‘, das mit Unterstützung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und der

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) durchgeführt wurde. Ausgewählte Ergebnisse sind überblicksartig in einer Broschüre zusammengestellt, die online erhältlich ist.“

Broschüre mit ausgewählten Ergebnissen des Projekts:

http://www.heike-kahlert.de/images/downloads/Broschuere_Gatekeeping_2013.pdf

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:

Daniela Hrzán
Koordinationsstelle LAGEN
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de